

Historische Orgel von 1785

## Das Juwel erklingt wieder

18. Oktober 2024, 16:54 Uhr | Lesezeit: 2 Min.

**Die zierliche Barockorgel in der Acheringer Kirche hat ein erstaunliches Klangvolumen. Am Sonntag wird auf dem restaurierten Instrument zum ersten Mal seit Jahrzehnten bei einer Messe gespielt.**

Von Petra Schnirch, Freising

Jahrzehntlang war sie vergessen, gespielt werden konnte auf ihr schon lange nicht mehr. An diesem Sonntag, 20. Oktober, aber hat die Barockorgel in der Acheringer Kirche St. Peter und Paul ihren großen Auftritt. Bei einer Messe wird der Freisinger Stadtpfarrer Daniel Reichel das historische Instrument segnen, anschließend kann sich die Öffentlichkeit zum ersten Mal nach langer Zeit von ihrem satten Klang überzeugen – und der ist vermutlich schöner denn je. Die kaputte Orgel ist in den vergangenen Monaten aufwendig restauriert worden.

Orgelbaumeister Benedikt Schreier aus Thierhaupten ist am Donnerstagvormittag noch einmal kurz in der Kirche und nimmt die Feinstimmung vor. Alte Pfeifen, die nicht mehr repariert werden konnten und ersetzt werden mussten, hat er aus seiner Werkstatt mitgebracht. Sie werden als Teil des historischen Denkmals aufbewahrt.

Zurück in Kirche ist das Instrument bereits seit Mitte August. Nach dem Aufbau aber musste es sich akklimatisieren. Ein kleines Hygrometer misst ständig die Luftfeuchtigkeit, die sollte zwischen 55 und 65 Prozent liegen. „Wir haben das im Auge“, sagt Hans Lengl.

Mit einigen Mitstreitern hatte er in den vergangenen fünf Jahren nicht locker gelassen und sich maßgeblich darum gekümmert, dass die Orgel nach zwei vergeblichen Anläufen restauriert werden konnte. Gescheitert war dies zuvor stets an den Kosten. Doch dank Lengls Hartnäckigkeit kamen innerhalb weniger Monate die erforderlichen 80 000 Euro zusammen, durch Zuschüsse, Patenschaften für Orgelpfeifen und Spenden – sogar aus Wuppertal und New York ging Geld ein.

Es ist ein wahres Juwel, das da viele Jahre lang auf der Empore der kleinen Kirche vor sich hin gammelte. Erbaut wurde die Orgel 1785 durch Johann Pfaffenbichler aus Götting bei Rosenheim. Wann sie nach Achering kam, ist nicht gesichert. Lengl vermutet, dass dies kurz nach der Säkularisation 1804 der Fall war. Was Orgelbauer Schreier allerdings stutzig macht, ist ein Vermerk auf einer der Orgelpfeifen: Ein Rosenheimer Orgelbauer hat sich dort nach Restaurierungsarbeiten verewigt. Deshalb stellt sich für Schreier die Frage, ob das Instrument nicht erst danach in den Landkreis Freising gekommen ist.

Was empfindet Hans Lengl so kurz vor dem großen Tag: „Glück“, sagt er, „und Dankbarkeit“. Und Orgelbauer Schreier meint: „Da darf man schon ein bisschen ehrfürchtig sein“. Er freut sich, dass alles so gut geklappt hat. Selbstverständlich war das angesichts des Zustands der Orgel nicht. Den Acheringern macht er ein großes Kompliment: „So eine Gastfreundschaft ist nicht üblich.“ Übrigens hat auch er sich in dem Instrument wie Pfaffenbichler und frühere Restauratoren verewigt. Wie und wo, das verrate er nicht, sagt er und lacht.

*Die Messe in der Acheringer Kirche beginnt am Sonntag, 20. Oktober, um zehn Uhr. Kirchenmusiker Christoph Brückner, hat zu diesem Anlass eine Partitur des Stücks „Dona nobis pacem“ geschrieben. Auch eine Broschüre zur Geschichte der Orgel und ihrer Restaurierung erscheint. Anschließend findet ein Mittagstisch bei Familie Frey statt.*

---

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen für 0,99 € zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter: [www.sz.de/szplus-testen](http://www.sz.de/szplus-testen)

---

URL: [www.sz.de/lux.DHZQQtK4ZAe2CNhW5uc5Dg](http://www.sz.de/lux.DHZQQtK4ZAe2CNhW5uc5Dg)

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [syndication@sueddeutsche.de](mailto:syndication@sueddeutsche.de).